

Erfolgsrechnung (schematisch, in Kontoform)

- Zweck* Gegenüberstellung aller Wertverbrauchskonten und Wertzuwachskonten zur Ermittlung des Erfolges
- Einleitung* Wie bei den Aktivkonten und Passivkonten wäre es auch bei den Aufwandkonten und Ertragkonten viel zu unübersichtlich, einfach nur die fertig bebuchten Konten als Endergebnis der Buchführung zu betrachten. Um schnell und zuverlässig zu den verlangten Zahlen zu gelangen, wird aus allen verwendeten Aufwandkonten und Ertragkonten der Saldo in der Erfolgsrechnung festgehalten.
- Kurzübersicht, Schema*
- Die Erfolgsrechnung gleicht in ihrer Form der Bilanz: Sie weist zwei Seiten auf. Die linke Seite nimmt die Salden aller Aufwandkonten auf, die rechte Seite die Salden aller Ertragkonten. Auch die ganze Übertragung findet nach den gleichen Regeln statt wie in der Bilanz, wie das Beispiel auf der nächsten Seite zeigt.
 - Eine Erfolgsrechnung wird wohl nur entweder zufällig oder dann mit absichtlich herbeigeführten Buchungen gleich viel Aufwand wie Ertrag aufweisen. Der Normalfall ist der, dass zwischen Aufwand und Ertrag ein Unterschied besteht.
- Dieser Unterschied bedeutet Gewinn, wenn die Summe aller Aufwandsalden kleiner ist als die Summe aller Ertragsalden. Entsprechend bedeutet er Verlust, wenn insgesamt mehr Aufwand als Ertrag vorliegt.
- Dieser Unterschied wird im folgenden Beispiel einer Erfolgsrechnung genau gleich berechnet, wie in einem Konto der Saldo ermittelt würde: mit der Subtraktion der kleineren Zwischensumme von der grösseren Zwischensumme. Die Differenz wird unter die kleinere Zwischensumme notiert, was bedeutet, dass die Überschriften "Aufwand" oder "Ertrag" der entsprechenden Spalte in dieser Zeile keine Bedeutung haben. Einzig der Überschuss von Ertrag oder Aufwand führt zur Bezeichnung "Reingewinn" oder "Reinverlust" des Resultates.
- Methodische Hinweise*
- In diesem Lehrmittel wird an dieser Stelle mit der konventionellen Darstellung der Erfolgsrechnung in Kontoform gearbeitet. Dies geschieht nicht etwa aus starrem Festhalten an Altbekanntem heraus, sondern aus der Überzeugung, dass die Übersicht über Aufwand und Ertrag damit schneller gewonnen wird. Vor allem aber kann durch diese Darstellungsart die Erfolgsverbuchung viel besser verstanden werden, von der das nächste Kapitel handelt.
 - Weitere Darstellungsarten werden im Kapitel "Mehrstufige Erfolgsrechnung" vorgestellt.

Vorgehen
im Detail

Aus den in Kapitel 7 als Beispiel aufgeführten Buchungen ergibt sich folgende
Erfolgsrechnung:

	+ Verwalt.Aufw. -		- Dienstl.Ertrag +	
Rechn. Büromat.	120		Entgelt für Arbeiten	350
Zwischensumme	120		Zwischensumme	350
Saldo		120	Saldo	350
Kontrollsumme	120	120	Kontrollsumme	350
	+ Lohnaufwand -		- Honorarertrag +	
Auszahlung Lohn	530		Teilzahlung	400
Zwischensumme	530		Zwischensumme	400
Saldo		530	Saldo	400
Kontrollsumme	530	530	Kontrollsumme	400
	+ Fahrz.Aufwand -		- Zinsertrag +	
Autoservice	80		Autoservice	80
Zwischensumme	80		Zwischensumme	80
Saldo		80	Saldo	80
Kontrollsumme	80	80	Kontrollsumme	80

Aufwand		Erfolgsrechnung	Ertrag	
Verwaltungsaufwand	120	Dienstleistungsertrag	350	
Lohnaufwand	530	Honorarertrag	400	
Fahrzeugaufwand	80	Zinsertrag	80	
	730		830	
Reingewinn	100			
	830		830	

Diese Erfolgsrechnung zeigt einen Reingewinn von 100, weil der Ertrag den Aufwand um 100 übersteigt.

Diese Übertragungsbuchungen folgen auch einem Buchungssatz-Schema:

Im Aufwand sind dies die Buchungssätze

Im Ertrag sind dies die Buchungssätze

Erfolgsrechnung / Verwaltungsaufwand 120

Erfolgsrechnung / Lohnaufwand 530

Erfolgsrechnung / Fahrzeugaufwand 80

Dienstleistungsertrag / Erfolgsrechnung 350

Honorarertrag / Erfolgsrechnung 400

Zinsertrag / Erfolgsrechnung 80

Buchhalterische Betrachtung

Die Erfolgsrechnung steht im Buchungssatz links, weil Aufwandkonten in der Erfolgsrechnung links eingetragen werden, das Aufwandkonto steht im Buchungssatz rechts, weil es den Saldo auf der rechten Seite aufweist.

Die Erfolgsrechnung steht im Buchungssatz rechts, weil Ertragkonten in der Erfolgsrechnung rechts eingetragen werden, das Ertragkonto steht im Buchungssatz links, weil es den Saldo auf der linken Seite aufweist.

Schematische Betrachtung

Die Position des Saldos (links oder rechts) ergibt schon den halben Übertragungs-Buchungssatz. Steht der Saldo auf der rechten Seite des Kontos, muss die Erfolgsrechnung links zu stehen kommen, und umgekehrt.

Sprachliche Unzulänglichkeit Der Begriff "Erfolg" wird umgangssprachlich meist im positiven Sinn verwendet. Buchhalterisch heisst "Erfolg" jedoch lediglich so viel wie "Resultat".

Wenn mehr Ertrag als Aufwand vorliegt, handelt es sich um einen Gewinn, besteht jedoch mehr Aufwand als Ertrag, bedeutet dies einen Verlust.

Wenn im vorher gezeigten Beispiel der Lohnaufwand um 200 höher ausgefallen wäre, hätte es einen Reinverlust ergeben:

Aufwand	Erfolgsrechnung		Ertrag
Verwaltungsaufwand	120	Dienstleistungsertrag	350
Lohnaufwand	730	Honorarertrag	400
Fahrzeugaufwand	80	Zinsertrag	80
	930		830
		Reinverlust	100
	930		930

Hinweise

- Für die Erfolgsrechnung bestehen im Rahmen dieses Kapitels noch keine Gliederungsvorschriften wie bei der Bilanz. Zur frühzeitigen Angewöhnung an später vorkommende Erfordernisse kann aber jetzt schon die Reihenfolge aus dem Kontenrahmen eingehalten werden.
- Je nach Informationsbedürfnissen wird die Erfolgsrechnung in unterschiedlichen Formen dargestellt:
 - Es gibt auch die Möglichkeit der Berichtsform, die aber erst in Kapitel "Mehrstufige Erfolgsrechnung" vorgestellt wird. Dabei werden Aufwand und Ertrag nicht nebeneinander, sondern untereinander dargestellt.
 - Die Erfolgsrechnung kann in sinnvollen, mehreren aufeinander folgenden Stufen erstellt werden, was im Kapitel "Mehrstufige Erfolgsrechnung" vorgestellt wird.
 - In Kapitel "Kontenrahmen" wird die Regelung für KMU vorgestellt. Eine KMU-Erfolgsrechnung untersteht Gliederungsvorschriften, die eingehalten werden müssen.

Die Art, wie die Erfolgsrechnung in diesem Kapitel vorgestellt wird, ist aber auf jeden Fall auch eine gültige Technik.

- In den Aufwandkonten und Ertragkonten werden Geschäftsfälle fortwährend eingetragen, um am Ende eine Summe zu erhalten. Sie können nicht wieder "weggebucht" werden, wie beispielsweise in den Aktiven eine Rechnung an einen Kunden bei ihrer Erstellung in das Konto Debitoren "eingebucht" wird (auf der zunehmenden Seite) und bei der Zahlung wieder "ausgebucht" wird.

Die Erfolgsrechnung gleicht damit einem Film/Video, in dem alle bisher vorgekommenen Ereignisse addiert zum Tragen kommen (es ist also beispielsweise nicht nur die momentan unbezahlte Rechnung ersichtlich, sondern alle anderen Rechnungen zuvor tragen auch noch zum Ergebnis bei). Die Erfolgsrechnung bezieht sich somit auf einen Zeitraum, am Geschäftsjahresende umfasst dies ein ganzes Jahr.

- Weitere Ereignisse mit der Erfolgsrechnung werden im folgenden Kapitel (Erfolgsnachweis) vorgestellt.

- Häufige Fehler*
- Es kommt immer wieder vor, dass in die Erfolgsrechnung Aktivkonten oder Passivkonten eingesetzt werden. Diese gehören jedoch in die Bilanz.
 - Falsche Seitenwahl: Es muss auch hier auswendig gelernt werden, welche Konten Aufwandkonten sind und welche Konten Ertragkonten sind.
 - Verwechslung der Begriffe "Erfolg" und "Ertrag".
Unter dem Begriff "Erfolg" werden die Kontenklassen "Aufwand" und "Ertrag" sowie deren Ergebnis geführt.
Der Begriff "Ertrag" bezieht sich nur auf eine bestimmte Kontenklasse und deren Eigenschaft (Wertzuwachs).

*Kurz-
Zusammen-
fassung*

- Die Salden der Erfolgskonten werden in die Erfolgsrechnung eingesetzt.
- Je nach Überschuss einer Seite wird der Erfolg berechnet. Dies geschieht auf gleiche Weise, wie in einem Konto der Saldo ausgerechnet wird.

Ein Überschuss des gesamten Ertrages über den gesamten Aufwand ergibt einen Reingewinn, umgekehrt ergibt ein Überschuss des gesamten Aufwandes über den gesamten Ertrag einen Reinverlust.
- **Erfolg** heisst lediglich "Resultat", das positiv (Gewinn) oder negativ (Verlust) ausfallen kann.

www.buechhaltig.ch